

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

86 (13.4.1907) Unterhaltungsblatt zum "Volksfreund", Nr. 15

Ein Trompetensignal... Alles still. Man hat nach dem da unten sich öffnenen Tor... Die Stierkämpfer in prächtigen, bunten Eisenrüstungen... In langen Zug die Arena, darunter vier Rangreihen mit glänzend aufgedümmten...
Lief verneigen sich die Stierkämpfer vor den Augen.
Man applaudiert, bewundert die eleganten Gestalten, indes das Dreieck...
Ein neues Trompetensignal...
Die Spannung wächst...
Trüben aus dem sich öffnenden Stall tritt der Stier auf den Plan... ein großes, herrliches Tier, frohlockend von Kraft und Gesundheit, eingesogen auf den satten Kreislauf spanischer Gebrüde...
Das Kreisfeuer von Blüten empfängt ihn. Er stuft, geht ein paar Schritte den Sandboden entlang, streift mit den spitzen Hörnern an den Pferden vorbei... Die armen Tiere erstickten; die Reiter strecken die Längen vor...
Sofort beginnen die Stierkämpfer ihre Arbeit. Es gilt, den Stier aufs äußerste zu reizen, ihn nach und nach müde zu machen bis zum Schäumen...
Einer schwingt ihm ein rotglänzendes Tuch vor den Globen herum... Mit vorgestreckten Hörnern und hoch erhobenem Schwanz fucht das muntere Tier auf den Mann los...
Ein anderer wirft ihm ein grellrotes Band um den Kopf... Ein dritter schwingt einen mit Wierhaken versehenen Pfeil; der fliegt und bleibt tief in der Schulter des Opfers stecken...
Weißrost erbraut. Das Orchester spielt einen pridelnden Walzer... Die Musik, der brennende Schmerz, wiederholtes Lachschiwenen... das insgesamt steigert endlich die Blut des Tieres...
Plötzlich erbleicht er das weiße Pferd... Er springt darauf zu... die Länge des Reiters bemagt ihn nicht abgubalten und boht beide Hörner in die Brust des Schimmels...
Ruh und Reiter flürzen zu Boden...
Langgestreckt, unbeweglich bleibt der Mann im Sand liegen; er darf die Aufmerksamkeit des Stiers, der jetzt die Hörner zum zweiten Mal in den Leib des zuckelnden Pferdes stößt, nicht auf sich lenken...
Auf den weitgeschwungenen Stößen erhebt Gesicht, stammende Blide...
Die Blut des Stieres, unaussprechlich durch die Kämpfer geschürt, erreicht die erwünschte heiße Temperatur...
Jetzt tritt einer dicht vor die Hörner, ihm häufig zwei neue Pfeile ins Fleisch stoßend...
Aus dem Zuschauertraum ein gellender Schreienruf...
Verloren? ... D nein... Plötzlich wirft er sich auf den Boden, und das Tier jagt über ihn hinweg...
Von neuem wendet sich der bluttriefende Stier einem Pferd zu...
Was jetzt geschieht...
Als ich wieder hinstand, glänzt im Sonnenschein ein frischer, breiter Blutstreifen über dem Sand...
Auf einmal scheint es, als sei der Stier müde und der ganzen Auf- und Abjagerei überdrüssig...
Es soll ihm nicht gelingen...
Sofort ist er wieder von den Stierkämpfern umringt...
Da sausen drei neue Pfeile in seinen Nacken...
Nächst schäumt der Stier förmlich vor Wut...
Der Matador, einen langen, bloßen, funkelnden Degen schwingend, tritt auf...
Der Kämpfer stellt sich dem Tier gegenüber...
Er fucht, wie alle Blide auf ihm brennen, weiß daß jetzt Laufende erregt klopfende Herzen um sein Leben zittern, darunter, hart neben der Woge, seine Geliebte, seine alte Mutter, seine Schwefter...

Wilde Stierkämpfer... Ein einziges Geräusch des Hornes... Entsetzliche Augenblide...
Der aber stößt ihm im selben Moment in furchtbarem Schwung den langen Degen bis ans Geht in die Schulter...
Kajendes Weislaßgeheul wuchtet von allen Seiten...
Siegessreude blüht auf im dunkelbraunen Gesicht des Matadors...
Der arme Stier aber mit dem Degen im Fleisch wankt ein paar Schritte vornwärts...
Ein wider Strick legt sich dem Stier um die Hinterbeine...
Die ersten Opfer wären tot...
Nächst werden die Pferde-Skaber beseitigt...
Jetzt geht auch die Trauermusik...
Wieder ein Trompetensignal...
Ich hab übergangen!...
Ein beklemmendes Gefühl packt mich...
Und derlei Barbarei bildete eine Glanznummer der Feiertlichkeiten zur spanischen Königshochzeit!

Zur „Juden-Verbrennung“ am Karfreitag

schreibt „Dr. alt Offenburger“: In den Unterhaltungsblättern des Volkstreuer...
„Der Delberg war eine von einer Kapelle überbaute Sandsteingruppe...
Auf diesem Delberg wurde nach dem Ahsenkreuzen eine andere uns sehr belustigende Zeremonie abgehalten...
Nebst „alle Offenburger“, der als Knabe die Getränke der katholischen Kirche kennen lernte...
Die alten Offenburger, darunter solche, die als „Choralrunder“ in den kirchlichen Zeremonien am besten eingeweiht waren...
Was aber aus historisch-hygienischen Gründen uns als Wichtigkeit der Erwähnung erscheint...
*) Nicht widersprechend den Regeln der Hygiene war dagegen die Aufstellung eines Kreuzfuges zum Rücken der Hände, Füße und Brust (der sogenannten „Wunden“).

Die vegetarische Diät als Volksernährung und Heilmittel.

Der berühmte Göttinger Arzt Professor B. Estein, der in weiten Kreisen durch seine interessanten Schriften: „Die Medizin im Alten Testament“ und „Die Medizin im Neuen Testament und im Talmud“ bekannt geworden ist...
Man muß zwei Gruppen von Vegetariern unterscheiden...
Die Gründe, die die Vegetarianer für ihre Ernährungsweise anführen...
In praktischer Beziehung halten die Vegetarianer den Fleischgenuss ebenso wie den Alkohol für die Quelle vieler Krankheiten...
Jedoch der Übergang von der gemischten zur reinen vegetarischen Diät ist keineswegs ein leichter...
Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß ein älterer Menschen, der bisher bei einer vorzugsweisen tierischen oder einer leichter gemischten Diät gelebt hat...
Daß ein Uebermaß von Fleisch, besonders bei Stichtanken und Fettleibigen von Uebel ist...
Dr. H. B.

Böhmische Dörfer.

Woher der Ausdruck „Böhmische Dörfer“ kommt, steht noch nicht über alle Zweifel erhaben fest...
Der neuen Erwerber dieser Güter waren meist Deutsche oder Niederländer...

Fressleistungen der Riesenschlangen.

Ueber die Nahrungsquantitäten, die Riesenschlangen vertilgen können, hat Karl Hagenbed in seinem neuen großen Tierpart in Stellingen bei Hamburg im vorigen Sommer eine Reihe von Versuchen angestellt...
Während der Schlange macht sich durch unruhiges Umhertrieben bemerkbar...
Während des Schlinggeschäfts erweitert sich die ganze Reihpartie sodartig und kann sich bis zu einer Weite von einem Meter ausdehnen. Der Unterkiefer...